

Ökologische Aufwertung des Kantonalen Naturreservats Aareinsel Altreu: Die Brut- und Zugvögel im Jahr 2016



Die Vegetation hat stark zugenommen, das Innere der Aareinsel ist vom Ufer aus kaum noch einsehbar, 20.6.2016 (Fotos W. Christen).

Interner Bericht z.H. Amt für Raumplanung Kanton Solothurn, Abteilung Natur und Landschaft.

Solothurn, 6. Oktober 2016

Walter Christen
Langendorfstrasse 42, 4500 Solothurn

Inhalt

1. Ausgangslage.....	3
2. Die Aareinsel bei Altreu	3
3. Aufnahmemethode	4
4. Ergebnisse 2016.....	4
4.1. Brutvögel auf der Insel	4
4.2. Durchzügler und Nahrungsgäste	6
4.2.1. Gänse, Enten und Säger	6
4.2.2. Limikolen	6
4.2.3. Weitere bemerkenswerte Arten	7
4.3. Amphibien und Reptilien	8
5. Diskussion	8
6. Fazit für den Unterhalt	9
7. Literatur	10
Anhang 1: Artenliste	11
Anhang 2: Abfluss der Aare bei Brügg, Januar bis September.....	12
Anhang 3: Limikolen, März bis September	12
Anhang 4: Summe der Gänse, Enten und Säger (März bis Oktober).....	13
Anhang 5: Summe der Limikolen (März bis Oktober)	13
Anhang 6: Bilddokumentation Landschaft	14
Anhang 7: Bilddokumentation Vögel.....	16

1. Ausgangslage

Die Insel im kantonalen Naturreservat "Aareinsel mit Lagune" bei Altreu wurde im Winter 2014/15 mit einer Terrainabsenkung aufgewertet. In den neu geschaffenen Flachwasserzonen soll sich Röhricht bilden. Das Ziel ist, störungsempfindliche Schilfbrüter zu fördern, z.B. die Zwergdommel und die Wasserralle. Dazu wäre eigentlich erst nach der voraussichtlichen Röhrichtbildung ein Monitoring angezeigt. Zusätzlich will man auch wissen, ob - je nach Entwicklung - ein Abweichen von dieser Zielsetzung sinnvoll wäre, z.B. wenn auf einer Teilfläche Unterhaltmassnahmen für rastende Watvögel oder Bodenbrüter (Flussregenpfeifer) angezeigt wären. Zudem soll die neu erstellte Eisvogelbrutwand am Aareufer beobachtet werden. Ein entsprechender Auftrag soll während mehrerer Jahre erteilt werden. Über die Massnahmen und die Erfolgskontrolle wird z.H. des Amtes für Raumplanung, Abteilung Natur und Landschaft, jährlich ein Bericht erstellt. Hier die Erfolgskontrolle vom Jahr 2016.

2. Die Aareinsel bei Altreu

Unterhalb von Altreu (Gemeinde Selzach) befindet sich am linken Aareufer das Kantonale Naturreservat „Aareinsel mit Lagune“, bestehend aus einer grossen Insel von ca. 400 x 20 m mit einer Fläche von ca. 1,4 ha und einer kleinen Insel von ca. 80 x 8 m (Schutzbeschluss RRB Nr. 2446 vom 2. Mai 1972). Die Inseln wurden anlässlich der 2. Juragewässerkorrektur 1971/72 mit Aushubmaterial erstellt. Ihr Terrain lag damals maximal 4 m über dem Normal-Wasserstand der Aare (Burki 1978).

1980 erfolgte unter der Federführung des Vogelschutzverbands des Kantons Solothurn eine erste Umgestaltung (Abschluss am 5. April 1980). Das Ziel war es, die Insel so zu gestalten, „dass sie den gefährdeten Vogelarten unserer Flusslandschaft als Brut- oder Aufenthaltsort dienen kann“. Die Uferlinie des Nordufers der grossen Insel wurde verlängert. Eine weitere Umgestaltung erfolgte im Winter 2006/07. Die Insel wurde auf das Niveau von 426,45 m ü.M. abgetragen und mit dem Material gestaltete man unterhalb des Reservats ein kiesiges Flachufer. Ziel war eine Überflutung der Insel während 55 Tagen im Jahr. Die jährlichen Pflegemassnahmen des Vogel- und Naturschutzes Grenchen wurden nach dem Umbau eingestellt (Bau-Departement des Kantons Solothurn 2006).

Seit dem extremen Hochwasser vom August 2007 wurde das Abflussregime des Bielersees angepasst, so dass die Aare heute an weniger Tagen Hochwasser führt. Als Folge wurde die Insel nur noch selten überflutet und verlandete stark. Deshalb wurde die grosse Insel im Winter 2014/15 nochmals um etwa 50 cm abgebaggert und mit dem Aushubmaterial nach Osten verlängert. Die Steinblöcke am flussseitigen Ufer hat man wegen der Erosion belassen. Landseitig wurde etwa auf der Höhe des Ostrandes der Insel mit dem Bagger eine Eisvogelbrutwand abgestochen. Die Bauabnahme erfolgte am 15. Januar 2015. Die Insel weist nun im Innern einen ausgedehnten Flachwasserbereich auf (Bau-Departement des Kantons Solothurn 2015).

Landseitig führt an den Inseln ein Fussweg vorbei, der vor allem an sonnigen Wochenenden von zahlreichen Spaziergängern und Velofahrern benutzt wird. Mit Ausnahme von zwei mächtigen Hybridpappeln stocken in der Oberschicht vor allem Silberweiden, Eschen, Weisslerlen und einzelne Stieleichen. In der Unterschicht bieten zahlreiche Sträucher und stellenweise Schilf einen Sichtschutz zur Insel.

3. Aufnahmemethode

Gemäss Auftrag vom Amt für Raumplanung sollen auf der renaturierten Insel zur Hauptzugzeit rastende Limikolen und andere seltene Durchzügler erfasst werden. Weiter sollen seltene Brutvögel kartiert und die neu erstellte Brutwand für den Eisvogel kontrolliert werden. Mit Hauptzugzeit der Limikolen sind die Monate März bis Mai und Juli bis September gemeint. In dieser Zeit soll die Insel pro Pentade (Abschnitt von 5 Tagen) mindestens ein Mal besucht werden. Eine Kontrolle dauerte mit Anmarschweg etwa eine Stunde. Gezählt wurden nur Wildvögel und eingebürgerte Arten der Kategorien A-C (Volet 2016) und in der Regel nur solche, welche die Insel "nutzten", also auf ihr rasteten oder im Flug über ihr jagten (Greifvögel, Segler, Schwalben). Bei den Brutvögeln wurden nur jene erfasst, welche wahrscheinlich oder sicher brüteten (Atlascodes 4-19, gemäss Schifferli et al. 1980), in Einzelfällen auch länger anwesende Sänger. Zu den offiziellen Kontrollen kamen zahlreiche freiwillige Begehungen hinzu. Beobachtungen von anderen Feldornithologen werden hier auch miteinbezogen. Die vollständige Artenliste der Nutzer umfasst die beiden Inseln und den 500 m langen Uferstreifen. Bei den mitgeteilten Individuenzahlen handelt es sich um Minimalwerte. Ab Mitte Juli 2016 war das Innere der Insel wegen der hohen Vegetation kaum mehr einsehbar.

2016 fanden von März bis Mai (18 Pentaden) und von Juli bis September (19 Pentaden) in allen Pentaden Kontrollen statt. Zusammen mit den freiwilligen Kontrollen liegen von Januar bis September von allen 55 Pentaden Beobachtungen vor. Wenn in einer Pentade mehr als eine Zählung stattfand, wurde pro Art jeweils nur der höchste Wert dieser Pentade berücksichtigt, das sogenannte Pentadenmaximum. Für diesen Bericht wurden insgesamt 694 Datensätze (Eintrag pro Art und Tag) ausgewertet.

Als Referenz für den Wasserstand der Aare bei den Inseln, werden die Abflussdaten der Messstation Brügg/Aegerten unterhalb des Bielersees verwendet (www.hydrodaten.admin.ch). In der Regel handelt es sich um die niedrigste Abflussmenge pro Pentade in Kubikmeter pro Sekunde (Anhang 2). Bei einem Abfluss von weniger als etwa 250 m³/s weist die Insel grossflächig seichte Wasserstellen auf, ideal für Limikolen und Schwimmenten. Beträgt der Abschluss etwa 400 m³/s, ist die Insel fast vollständig überflutet und es ragen nur noch wenige Steine der Uferverbauung aus dem Wasser. Bei mehr als 700 m³/s sind keine Steine und Erdhügel mehr sichtbar. Auch 2016 herrschte wieder eine lang anhaltende Hochwasserphase, nämlich von Mitte Mai bis Mitte Juli. In dieser Zeit betrug das Tagesmittel mehrheitlich über 400 m³/s, maximal 647 m³/s am 20. Juni. Dies führte bei den Wasservögeln wiederum zu hohen Gelegeverlusten.

4. Ergebnisse 2016

4.1. Brutvögel auf der Insel

Von Januar bis September 2016 wurden entlang des 500 m langen Uferstreifens und auf den beiden Inseln insgesamt 115 Vogelarten als Nutzer festgestellt (Anhang 1). Davon sind 28 Arten (24 %) wahrscheinliche oder sichere Brutvögel. Von ihnen haben 15 Arten auf den beiden Inseln gebrütet. Allerdings war eine klare Abgrenzung des Brutortes (Ufer oder Inseln) nicht immer sicher möglich, z.B. bei Teichhuhn und Kuckuck. Im Folgenden werden die 15 Brutvogelarten der Inseln vorgestellt (systematisch).

Höckerschwan: Regelmässig 1 Paar auf der Insel, am 5. April sitzt ein Altvogel erstmals auf dem Nest. Am 5. Juli führt das Paar 6 Junge (wohl von Nachgelege), die sich in der Folge ständig auf der Insel aufhalten.

Stockente: Bei den Kontrollen halten sich jeweils mehrere Paare auf der Insel auf. Später sind mindestens 3 Paare mit Jungen im Gebiet, die ersten noch in der Hochwasserphase.

Kolbenente: Von April bis Mitte Juli sind öfters 1-2 Paare und zusätzlich einige Männchen auf der Insel. Am 1. Mai sucht 1 Paar auf der Insel zu Fuss nach einem möglichen Brutplatz. Am 15. Juli zeigt sich 1 Reiherenten-Weibchen mit sechs eigenen Jungen und einer jungen Kolbenente, alle sind noch sehr klein. Ab dem 9. August weilt wahrscheinlich die gleiche Familie mehrere Tage lang bei Witibachmündung. 2016 gab es von Büren bis Solothurn bei der Kolbenente 3 Brutnachweise.

Reiherente: Von April bis Juni mehrmals 2 Paare und zusätzliche Männchen. Ab dem 15. Juli dann 2 Familien mit 6 und 4 Jungen. Das sind für 2016 zugleich die einzigen Brutnachweise in der Aareebene.

Gänsesäger: Von April bis Mai nur wenige Male Altvögel, im Juni gar keine. Am 30. Juli weilt dann 1 Weibchen mit zwei grösseren Jungen auf der Insel. Es kann sein, dass die Familie auch zugewandert ist. 2016 brüteten mindestens 3 Paare in der Aareebene.

Zwergtaucher: Regelmässig 1 Paar und wahrscheinlich ein weiteres Revier. Das Paar zeigt sich am 30. August erstmals mit mindestens einem Jungvogel.

Haubentaucher: Regelmässig 3 Paare, welche später auch Junge führten. Die ersten Bettelrufe von Jungen wurden am 17. Juni bemerkt. Trotz Hochwasserjahr konnten 2016 von Büren bis Solothurn mindestens 18 Familien gezählt werden. Das ist der höchste Wert seit 1981!

Wasserralle: Von Januar bis September rufen regelmässig Wasserrallen auf dem Inseli. Ab Mitte Juli kann dann mehrmals 1 Paar mit Jungen gesehen und gehört werden. Das ist der erste sichere Brutnachweis auf dem Inseli seit Beginn der Achtzigerjahre! In der Aareebene brüten die meisten Wasserrallen am Altwasser und am Eichacher.

Teichhuhn: Regelmässig 2 Paare, später mindestens 1 Paar mit Jungen.

Blässhuhn: Es halten sich stets zahlreiche Blässhühner im Gebiet auf. Am 12. Mai können mindestens 6 Nester und 1 Familie lokalisiert werden. Der Bestand wird wiederum auf etwa 12 Paare geschätzt. Im Laufe des Sommers sind ständig mehrere Familien im Inselbereich.

Kiebitz: Am 5. April ist erstmals 1 Paar auf der Insel, das Männchen balzt. Am 15. April brütet das Weibchen im Ostteil auf einem Gelege und wird vom Männchen abgelöst. Am 16. April (1-2 Paare) und 17. April wird nicht gebrütet (Nest geplündert?), aber es werden immer noch heftig Rabenkrähen abgewehrt. Am 18. April sind keine Kiebitze mehr im Gebiet und das Gelege wäre jetzt vom Hochwasser (400 m³/s) ohnehin überflutet worden. In der Folge zeitigte wahrscheinlich das Paar von der Insel ein Ersatzgelege in einem Zuckerrübenfeld bei Leuzigen unmittelbar südlich vom Inseli (kein Erfolg). Zwei weitere Paare brüteten ebenfalls bei Leuzigen im "Räckolter" in einem Maisfeld (rekultivierte Deponie "Dennier").

Kuckuck: Im Bereich des Ufers und der Inseln halten sich öfters 1 Männchen und 1 Weibchen auf. Der Kuckuck besitzt allgemein ein sehr grosses "Streifgebiet". Jungvögel konnten keine bemerkt werden.

Eisvogel: Von März bis Juli sind gelegentlich 1-2 Eisvögel im Bereich der Insel. Am 8. April fliegt einer mit einem Fisch im Schnabel nach Westen, mögliche Brut am Selzacher Bach. Es wurde nie Balzverhalten bemerkt, auch im Bereich der Brutwand nicht. Für 2016 wird der Eisvogel somit nicht als Brutvogel gezählt.

Teichrohrsänger: Wegen den Wasserstandschwankungen war die Erfassung schwierig (Revierverschiebungen). Am 12. Mai sind es entlang der 500 m langen Strecke mindestens 14 Sänger und am 21. Mai mindestens 10 Sänger. Später fütterten bis weit in den August zahlreiche Paare Junge.

Drosselrohrsänger: Vom 7. Mai bis 25. Juni ununterbrochen 1 Sänger auf der Insel. Es konnte nie ein zweiter Vogel bemerkt und ebenso keine Warnrufe gehört werden. Trotzdem wird der Drosselrohrsänger als Brutvogel gezählt (1 Revier).

Rohrammer: Die ganze Brutzeit regelmässig 1 Paar auf der Insel, das Männchen singt fleissig. Es wurden aber nie Bettelrufe von Jungen vernommen. Die Rohrammer hat 2015/16 erfolgreich auf der Insel überwintert, maximal 7 Ind. am 25. Januar 2016.

4.2. Durchzügler und Nahrungsgäste

Von den festgestellten 115 Vogelarten traten 87 Arten (76 %) als Durchzügler, Wintergäste oder sonstige Gastvögel auf. Auf der Insel selbst rasteten zur Hauptzugzeit ein paar seltene Vogelarten. Nachfolgend werden einige Arten und Artengruppen vorgestellt.

4.2.1. Gänse, Enten und Säger

Bei den Gänsen, Schwimmenten, Tauchenten und Sägern wurden von März bis September 11 Arten als Brut- und Gastvögel auf der Insel und in dessen Nähe festgestellt. Die Krickente weilte hier zu den Zugzeiten regelmässig in kleinen Trupps. Sie hat 2015/16 in grössere Anzahl überwintert, maximal 51 Ind. am 25. Februar 2016. Ende August und Anfang September waren bis zu 14 Männchen der Schnatterente auf der Insel, alles Altvögel. Da sie jeweils nur ungern und "schwer" aufflogen ist anzunehmen, dass sie hier wahrscheinlich die Schwungfedern erneuert haben.

Unten die festgestellten Arten in der Reihenfolge ihrer Häufigkeit (Summe der Pentadenmaxima der Vögel, ohne Stockente) von März bis September:

Krickente	123
Schnatterente	69
Reiherente	63
Kolbenente	62
Gänsesäger	27
Pfeifente	13
Knäkente	9
Tafelente	8
Nilgans	1
Spiessente	1

4.2.2. Limikolen

Bei einem Abfluss von weniger als etwa 250 m³/s weist die Insel grossflächig seichte Wasserstellen auf, ideal für rastende Limikolen. Im April und von August bis September waren die Rastbedingungen recht gut. Trotzdem liegt das Auftreten der Limikolen unter den Erwartungen. Wegen der stark aufkommenden Vegetation konnten ab etwa Mitte Juli rastende Limikolen nur noch mangelhaft erfasst werden. Zahlenmässig trat keine Art besonders hervor, hier einige Maxima: 5 Bekassinen am 5. September, 5 Flussuferläufer am 17. Mai und 5 Waldwasserläufer am 25. März (Anhang 3). Bemerkenswert ist auch die Beobachtung eines adulten Sichelstrandläufers im Prachtkleid am 17. August (J. Lüthy).

Insgesamt sind von März bis September 13 Limikolenarten als Brutvögel und Durchzügler auf der Insel festgestellt worden. In der Reihenfolge ihrer Häufigkeit (Summe der Pentadenmaxima der Vögel) sind dies:

Bekassine	26
Flussuferläufer	20
Grünschenkel	15
Waldwasserläufer	14
Kiebitz	12
Alpenstrandläufer	10
Kampfläufer	7
Bruchwasserläufer	6
Flussregenpfeifer	3
Dunkler Wasserläufer	1
Sandregenpfeifer	1
Sichelstrandläufer	1
Zwergstrandläufer	1

4.2.3. Weitere bemerkenswerte Arten

Kanadagans: Am 9. April 1 Ind. auf dem Inseli. Es handelt sich um den ersten Nachweis in der Witi. Die Art gehört in der Schweiz jedoch nicht zu den echten Wildvögeln (Kategorie D, Volet 2016).

Nachtreiher: Je 1 Jungvogel am 28. August auf einem Algenteppich (M. Huber) und am 19. September im Ufergehölz.

Kuhreiher: Am 26. April fliegen 2 Ind. von Westen her ein, wollen auf der Insel landen und fliegen wieder nach Westen zurück.

Silberreiher: Von Januar bis März 9 Beobachtungen von 1 Ind. Am 5. Juli und am 23. und 29. September fischt je 1 Ind. im seichten Wasser. Juli-Beobachtungen sind immer noch selten in der Aareebene.

Purpureiher: Am 12. Mai fliegt 1 Ind. tief an der Insel nach Nordosten vorbei.

Weissstorch: Vom Frühling bis in den Herbst suchen gelegentlich 1-3 Ind. von den Altreuer Brutvögeln auf der Insel nach Nahrung.

Kornweihe: Am 20. Januar 1 Männchen und 1 Weibchen und am 21. Januar 1 Weibchen über der Insel jagend.

Fischadler: Am 19. August kreisen 1 ad. und 1 juv. tief über Insel, sie kommen wegen fehlender Thermik nicht hoch und streichen nach Nordosten weg. Einer davon ist farbig beringt. In der Witi sind selten gleichzeitig 2 Ind. zusammen zu sehen.

Schwarzkopfmöwe: Am 20. Juli fliegen 4 Altvögel mit mehreren Lachmöwen langsam Aare aufwärts, 1 Ind. macht vor der Insel kurz Halt. Von 1980 bis 2015 liegt die Höchstzahl in der Witi bei 3 Ind.

Heringsmöwe: Am 8. April ruhen 2 Altvögel am Inselrand.

Flusseeschwalbe: Am 12. Mai jagt längere Zeit 1 Ind. der Insel entlang.

Trauerseeschwalbe: Am 12. Mai jagen bei Regen und tief hängenden Wolken 19 Ind. über der Aare und der Insel. Es handelt sich um eine neue Höchstzahl für die Aareebene. Die meisten Trauerseeschwalben treten in der Witi bei Regenwetter auf, dann wenn sie witterungsbedingt den Zug unterbrechen müssen.

Schafstelze: Im April mehrmals Rastvögel, maximal 40 Ind. am 15. April. 2016 gab es in der Selzacherwiti keine Bruten.

Rohrschwirl: Ein Durchzügler singt am 1. Mai auf der kleinen Insel.

Schilfrohrsänger: Vom 5.-27. April viermal 1 Sänger, die Beobachtung vom 5. April ist die zweitfrüheste in der Witi seit 1980.

Zilpzalp: Am 16. April hielt sich auf der kleinen Insel 1 Ind. mit viel Grau- und wenig Grün auf. Der Vogel sang auch leise. Aufgrund der Färbung, Zeichnung und des Gesangs war es höchstwahrscheinlich ein "Taigazilpzalp" *Phylloscopus collybita tristis*. Da wir infolge des leisen Gesangs kein Tonbeleg anfertigen konnten, wurde diese seltene Unterart von der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission nur als Zilpzalp mit "Merkmale sibirischer Formen" angenommen (K. & M. Eigenheer, W. Christen). Möglicherweise war es derselbe Vogel, den ich bereits am 12. Dezember 2015 wenig östlich vom Inseli beobachten konnte (Foto, Tonbeleg) und der als "Taigazilpzalp" angenommen wurde.

Beutelmeise: Vom 14.-16. April 1-3 Ind. auf der Insel im Altschilf.

4.3. Amphibien und Reptilien

Wasserschilfkröte: Im Sommer waren mehrmals 1-3 Wasserschilfkröten von der Insel her zu hören.

Wasserschilfkröte: Am 28. Mai lag 30 m nördlich der Pumpstation auf dem Feldweg eine tote unbestimmte Wasserschilfkröte. Es handelte sich um ein Jungtier, der Panzer hatte etwa 3 cm Durchmesser (Anhang 7).

5. Diskussion

Auf der renaturierten Aareinsel samt dem 500 m langen Uferstreifen wurden 2016 von Januar bis September 115 Vogelarten beobachtet (Vorjahr 112 Arten). 2015 und 2016 wurden bisher 131 Arten nachgewiesen, das ist eine bemerkenswert hohe Zahl! Zum Vergleich: in der 32 km² grossen Aareebene von Büren bis Solothurn wurden in den letzten 30 Jahren pro Jahr im Mittel jeweils 170 Vogelarten festgestellt (Christen 1996).

Durch das lang anhaltende Sommerhochwasser unterlagen die Bestände der Brutvögel und Durchzügler erneut einer grossen Dynamik. 2016 konnten 28 Arten als wahrscheinliche oder sichere Brutvögel festgestellt werden, davon 15 Arten auf den beiden Inseln (Vorjahr 35 bzw. 21 Arten). Die kleinere Artenzahl 2016 liegt im normalen jährlichen Schwankungsbereich. Seit 2015 wurden 37 Arten als Brutvögel nachgewiesen.

Der Flussregenpfeifer fehlte in diesem Jahr. Als Pionierart ist ihm die Vegetation zu hoch geworden. Mit Kolbenente, Reiherente und Kiebitz kamen 2016 erneut seltene Arten vor. Die Kolbenente brütet erst seit 2011 in 1-2 Paaren in der Aareebene. Bei der Reiherente traten gleich 2 Familien auf. Sie ist in der Aareebene erst seit 2013 Brutvogel. Eine Überraschung ist zweifellos das erneute Brüten eines Kiebitzpaars. Kurzzeitig war offenbar noch ein zweites Paar anwesend. Das Gelege wurde wahrscheinlich geplündert bzw. es wäre wenige Tage

später ohnehin überflutet worden. Die beiden Altvögel waren wiederum oft mit dem Abwehren von Mittelmeermöwen und Rabenkrähen beschäftigt. Erfreulich ist auch das Brüten von 3 Paaren bei Leuzigen, wobei mindestens ein Jungvogel flügge wurde. Das sind die ersten flüggen Kiebitze in der Aareebene seit 1999 (Christen 2007)! Aufgrund der späten Bruten könnte es sich bei 2 Paaren um Abwanderer vom Fraubrunnenmoos gehandelt haben. Bemerkenswert sind auch die erfolgreiche Brut von 1 Paar Wasserrallen, die lange Anwesenheit eines singenden Drosselrohrsängers und von 1 Paar Rohrammer. Letztere hat in den letzten Jahren in der Schweiz stark abgenommen, auch in der Witi konnten 2016 nur noch 4 Paare festgestellt werden.

Der Eisvogel war während der Brutzeit mehrmals zu beobachten, er brütete wahrscheinlich aber irgendwo am Selzacher Bach. Im Bereich der Brutwand konnte nie Balzverhalten oder Grabtätigkeit festgestellt werden. Gründe für das Ausbleiben einer Brut sind möglicherweise der schlechte "Baugrund" (wenig Sand) und die vielen Störungen durch Spaziergänger und Radfahrer.

Die Zahl der Durchzügler und Gastvögel ist wiederum hoch. Gänse traten in diesem Jahr nur wenige auf. Die Krickente war im Winter und zu den Zugzeiten ein regelmässiger Gast. Die seichte Wasserfläche auf der Insel kommt dieser Art sehr entgegen. Von März bis September wurden bei den Gänsen, Enten und Sägern (ohne Stockente) 10 Arten mit einer Summe von 376 Ind. gezählt (Vorjahr 14 Arten mit 269 Ind.). 2016 blieb das Auftreten von Gänsen weitgehend aus. Dafür rasteten mehr Schwimm- und Tauchenten als im Vorjahr (Anhang 4).

Limikolen waren es inklusive der Brutvögel 13 Arten mit einer Summe von 117 Ind. Keine Art trat zahlenmässig besonders hervor. Vor allem im August und September waren die Rastbedingungen ideal. Leider war die Insel wegen der hohen Vegetation kaum mehr einsehbar. Man hörte nur Flugrufe von gelegentlich aufgescheuchten Watvögeln. Hervorzuheben ist das Rasten eines Sichelstrandläufers. Die Art wurde in der Witi von 1980 bis 2015 erst in 9 Jahren festgestellt, letztmals 2011. Durch die zahlreichen Brutzeitbeobachtungen von Flussregenpfeifer und Kiebitz sowie die besseren Beobachtungsbedingungen, war die Summe der Limikolen (185 Ind.) im Vorjahr höher. Auch bei günstigen Rastbedingungen ist der Limikolendurchzug in der Witi von Jahr zu Jahr oft grossen Schwankungen unterworfen (Christen 2011). Auf den beiden Inseln wurden seit 2015 insgesamt 14 Limikolenarten nachgewiesen (Anhang 5).

6. Fazit für den Unterhalt

Erwartungsgemäss hat sich die Vegetation im zweiten Jahr nach der Renaturierung stark ausgebreitet. Das Innere der Insel ist in der Regel auch in Trockenzeiten immer etwas unter Wasser und es konnte hier bisher auch kaum Vegetation aufkommen. An der bisherigen Zielsetzung "Förderung von störungsempfindlichen Schilfbrütern" soll mit einer kleinen Einschränkung festgehalten werden. Es wäre sehr wertvoll, wenn der östlichste Teil der Insel, d.h. etwa ein Fünftel der Gesamtfläche, jährlich von der Vegetation befreit werden könnte (ist gemäss J. Lüthy für Oktober 2016 geplant). In diesem Teil der Insel fänden dann Limikolen und Schwimmenten ideale Rastbedingungen. Vor allem in Trockenperioden, wenn es im Kulturland keine Wasserlachen hat, ist die Insel ein willkommener Rastplatz für Limikolen.

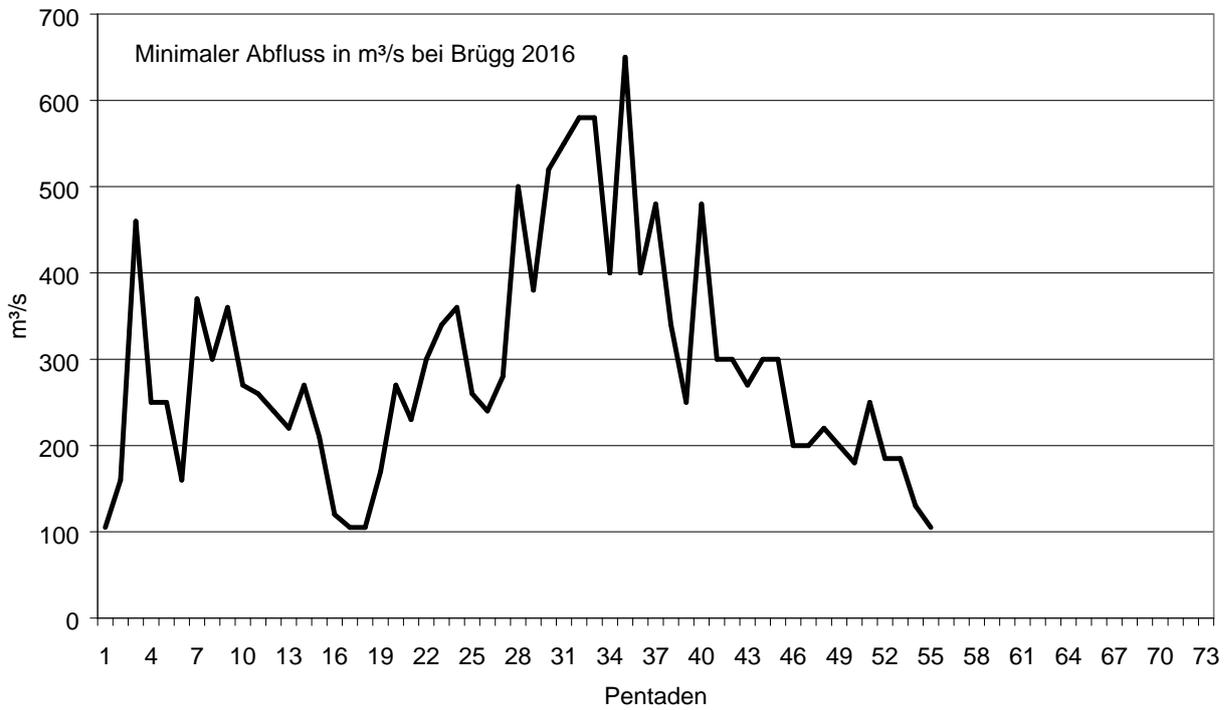
7. Literatur

- Bau-Departement des Kantons Solothurn (2006): Kantonaler Gestaltungsplan "Instandstellung linkes Aareufer/Renaturierung Selzacherinsel" mit Sonderbauvorschriften. RRB Nr. 1599 vom 28. August 2006.
- Bau-Departement des Kantons Solothurn (2015): Selzach: „Ökologische Aufwertung des Kantonalen Naturreservats Aareinsel Altreu“. RRB Nr. 2158 vom 16. Dezember 2014.
- Burki, E. (1978): Natur- und Heimatschutz des Kantons Solothurn - Naturschutzinventar. Bau-Departement Solothurn.
- Christen, W. (1996): Die Vogelwelt der Aareebene westlich von Solothurn. Mitt. Nat.forsch. Ges. Kanton Solothurn 37: 9–118. - (2007): Bestandsentwicklung und Durchzug des Kiebitzes *Vanellus vanellus* in der Aareebene bei Solothurn. Ornithol. Beob. 104: 173–188. - (2011): Die Bedeutung der Aareebene bei Solothurn als Rastplatz für Limikolen. Ornithol. Beob. 108: 9-36.
- Schifferli, A., P. Géroutet & R. Winkler (1980): Verbreitungsatlas der Brutvögel der Schweiz. Sempach.
- Volet, B. (2016): Liste der Vogelarten der Schweiz. Ornithol. Beob. 113: 205-234.

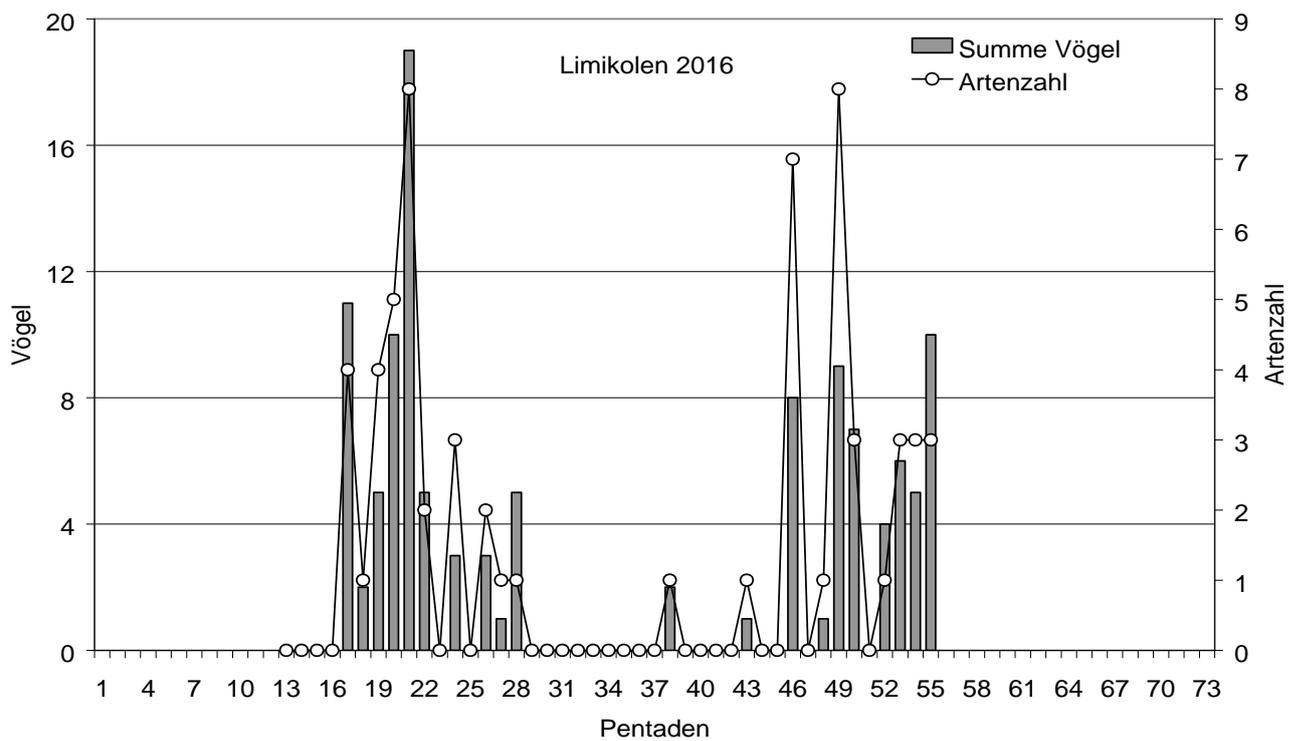
Anhang 1: Artenliste

Liste der 2016 festgestellten 115 Vogelarten (alphabetisch)					
	B = Brutvogel (28 Arten)				
Alpensegler		Hausrotschwanz		Rotmilan	
Alpenstrandläufer		Haus Sperling		Saatkrähe	
Amsel	B	Heringsmöwe		Sandregenpfeifer	
Bachstelze	B	Höckerschwan	B	Schafstelze	
Baumfalke		Hohltaube		Schilfrohrsänger	
Baumpieper		Kampfläufer		Schnatterente	
Bekassine		Kiebitz	B	Schwanzmeise	B
Bergpieper		Klappergrasmücke		Schwarzkopfmöwe	
Bergstelze		Kleiber		Schwarzmilan	
Beutelmeise		Kleinspecht		Sichelstrandläufer	
Blässhuhn	B	Knäkente		Silberreiher	
Blaumeise	B	Kohlmeise	B	Singdrossel	
Bruchwasserläufer		Kolbenente	B	Sperber	
Buchfink	B	Kormoran		Spießente	
Buntspecht		Kornweihe		Star	
Distelfink	B	Krickente		Stockente	B
Drosselrohrsänger	B	Kuckuck	B	Strassentaube	
Dunkler Wasserläufer		Kuhreiher		Sturmmöwe	
Eichelhäher		Lachmöwe		Sumpfmeise	
Eisvogel		Mauersegler		Tafelente	
Elster		Mäusebussard		Teichhuhn	B
Feldsperling	B	Mehlschwalbe		Teichrohrsänger	B
Fischadler		Misteldrossel		Trauerschnäpper	
Fitis		Mittelmeermöwe		Trauerseeschwalbe	
Flussregenpfeifer		Mönchsgrasmücke	B	Turmfalke	
Flusseeeschwalbe		Nachtreiher		Uferschwalbe	
Flussuferläufer		Nilgans		Wacholderdrossel	
Gänsesäger	B	Ortolan		Waldwasserläufer	
Gartenbaumläufer	B	Pfeifente		Wasserralle	B
Gartengrasmücke	B	Pirol		Weidenmeise	
Gartenrotschwanz		Purpureiher		Weisstorch	
Gelbspötter		Rabenkrähe	B	Wiedehopf	
Goldammer		Rauchschwalbe		Wiesenpieper	
Graureiher		Reiherente	B	Zaunkönig	
Grauschnäpper	B	Ringeltaube		Zilpzalp	
Grünfink		Rohrammer	B	Zwergstrandläufer	
Grünschenkel		Rohrschwirl		Zwergtaucher	B
Hänfling		Rohrweihe			
Haubentaucher	B	Rotkehlchen			

Anhang 2: Abfluss der Aare bei Brügg, Januar bis September



Anhang 3: Limikolen, März bis September



Anhang 4: Summe der Gänse, Enten und Säger (März bis Oktober)

Art	2015	2016
Graugans	21	
Nilgans	20	1
Rostgans	15	
Brandgans	1	
Mandarinente	2	
Pfeifente	2	13
Schnatterente	31	69
Krickente	23	123
Spiessente		1
Knäkente	24	9
Löffelente	6	
Kolbenente	30	62
Tafelente	2	8
Reiherente	39	63
Gänsesäger	53	27
Summe Vögel	269	376
Anzahl Arten	14	10

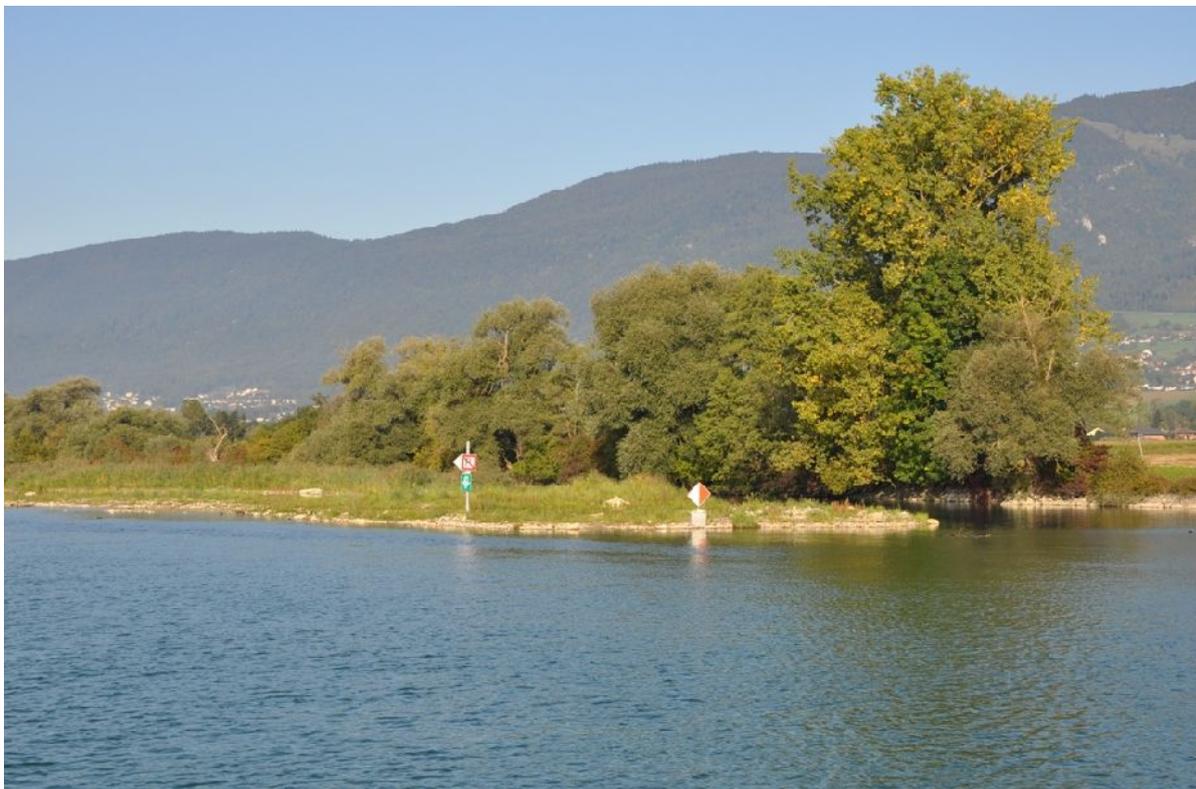
Anhang 5: Summe der Limikolen (März bis Oktober)

Art	2015	2016
Flussregenpfeifer	18	3
Sandregenpfeifer		1
Kiebitz	37	12
Zwergstrandläufer	3	1
Sichelstrandläufer		1
Alpenstrandläufer	1	10
Kampfläufer		7
Bekassine	37	26
Dunkler Wasserläufer		1
Rotschenkel	4	
Grünschenkel	5	15
Waldwasserläufer	18	14
Bruchwasserläufer	16	6
Flussuferläufer	46	20
Summe Vögel	185	117
Anzahl Arten	10	13

Anhang 6: Bilddokumentation Landschaft



Das Kantonale Naturreservat "Aareinsel mit Lagune" bei Altreu, ca. 2011 (www.google earth)



Am Ende der ersten Vegetationsperiode sind bereits grosse Teile an den Rändern der Insel zugewachsen, 25.9.2015.



Beim Hochwasser von Mitte Mai bis Mitte Juli wurde der Inselgrund komplett überflutet, 20.6.2016.



Im Sommer bildeten sich östlich der Insel Teppiche mit Grünalgen, auf denen auch Limikolen nach Nahrung suchten, 24.8.2016.

Anhang 7: Bilddokumentation Vögel



Reiherenten-Weibchen mit 4 Jungen am 26.7.2016. In diesem Jahr brüteten 2 Paare auf der Insel.



Wie im Vorjahr war das kurzzeitig brütende Kiebitzpaar oft mit dem Abwehren von Mittelmeermöwen und Rabenkrähen beschäftigt.



Flussuferläufer waren im Frühjahr und Herbst regelmässig auf der Insel.



Rastender Sandregenpfeifer am 30.8.2016 im Ostteil, hier ein Jungvogel.



Von links nach rechts Sichelstrandläufer (Altvogel), Alpenstrandläufer und Zwergstrandläufer (beides Jungvögel) am 17.8.2016 auf der schlickreichen Insel (J. Lüthy).



Die Bekassine war in diesem Jahr die häufigste Limikolenart auf der Insel, 1.10.2016.



Dieser junge Nachtreiher suchte im Spätsommer auf den dichten Algenwatten nach Fressbarem (28.8.2016, M. Huber).



Unbestimmte Wasserschildkröte (totes Jungtier) am 28.5.2016 auf dem Feldweg rund 30 m nördlich der Pumpstation.